

Erfahrungen mit dem Curriculum globALE – ein Beispiel aus Laos

DVW International und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) haben gemeinsam das Curriculum globALE entwickelt, um weltweit die Professionalisierung von Lehrkräften in der Erwachsenenbildung zu unterstützen. Dieses interkulturelle Rahmencurriculum beschreibt die Kompetenzen, die für erfolgreiche Kursleitungen erforderlich sind, und gibt Hinweise für die praktische Unterrichtsgestaltung. Seit 2016 bildet DVW International in Laos „Master-Trainerinnen und -Trainer“ non-formaler Bildungseinrichtungen in der Anwendung des Curriculum globALE aus. Die Absolventinnen und Absolventen der Kurse gelten in ihren Organisationen als die ersten Expertinnen und Experten im Bereich Lehren und Lernen Erwachsener. Amphone Lorkham hat 2018 eine Ausbildung zur Master-Trainerin absolviert.

Frau Lorkham, warum haben Sie an dem Ausbildungskurs teilgenommen?

Amphone Lorkham: Ich arbeite im Entwicklungszentrum für non-formale Bildung, das zur Abteilung für non-formale Bildung des laotischen Ministeriums für Bildung und Sport gehört. Der Mangel an qualifizierten Lehrkräften im non-formalen Sektor stellt uns in Laos vor große Herausforderungen. Meine Organisation ist unter anderem für die Professionalisierung von Erwachsenenbildungspersonal zuständig. Deshalb war ich begeistert von der Möglichkeit, Master-Trainerin zu werden. Ich wollte meine Lehrfähigkeiten verbessern und vor allem Methoden kennenlernen, um die Lernenden zu motivieren. Während der Ausbildung konnte ich mir neue Kenntnisse in verschiedenen Bereichen aneignen: Andragogik, partizipatives Lernen, Methodik, kritisches und positives Denken, Teambildung, Genderfragen, Kommunikation, Reflexion, Moderationstechniken und vieles mehr.

Welche wichtigen Impulse und Erfahrungen nehmen Sie aus der Ausbildung mit?

Amphone Lorkham: Was mich am meisten beeindruckt hat, war die Erfahrung, dass Bildung nicht immer bedeutet, still zu sitzen. Man kann auch durch Aktivitäten lehren und lernen. Wir haben gelernt, wie man beispielsweise Auflockerungsspiele und Aktivierungsübungen in die Unterrichtspraxis integriert. Diese Methoden brachten viel mehr



Amphone Lorkham

Spaß beim Lernen, als ich erwartet hatte. Ich habe auch gelernt, wie wichtig das Lernumfeld und der gegenseitige Respekt zwischen Lernenden und Lehrenden sind. Obwohl die Teilnehmenden sich in Bezug auf ihren Wissensstand, ihre beruflichen Positionen, Alter und Geschlecht unterschieden haben, besaßen wir alle die gleichen Rechte und wurden gleich behandelt. Ich fühlte mich sehr geschätzt. Das machte mich selbstbewusster, wenn es darum ging, meinen Standpunkt zu formulieren, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten, anderen zu helfen, zuzuhören, neue Dinge zu lernen und bei vielem mehr.

Sie haben als Master-Trainerin inzwischen mehrere Trainingskurse für Lehrkräfte der Erwachsenenbildung durchgeführt. Was motiviert Sie, als Trainerin zu arbeiten?

Amphone Lorkham: Wenn ich mein Training durchführe, freut es mich, dass alle Teilnehmenden Spaß an den Kursen haben, sich austauschen und voneinander lernen wollen. Und dass dabei Geschlecht, Position, Alter, Religion und Hintergrund keine Rolle spielen. Jetzt verstehe ich viel besser und klarer, warum Lebenslanges Lernen so wichtig ist. Auch ich selbst werde weiter lernen, mich austauschen und üben, wann immer es mir möglich ist. ●

DVW International gewinnt Grundtvig Award 2018
Das Master-Trainingsprojekt wurde 2018 mit dem Grundtvig Award des Europäischen Erwachsenenbildungsverbandes EAEA (European Association of Adult Education) in der internationalen Kategorie ausgezeichnet. Weitere Informationen über die Auszeichnung (in Englisch): <https://eaea.org/our-work/capacity-building/eaea-grundtvig-award/>